

Laufenburg-Rhina, den 12. Februar 1940.

Mein Lieber !

Radio Herrischried hat sicher anfangs Januar die Neubesetzung des Vorstandspostens beim Männerchor Murg gemeldet. Ich brauch also nichts darüber auszuführen. Was konnte ich anders tun. Es gab kein Ausweg. Ich musste endgültig annehmen. Dies nur zur Einleitung. Zweck meines Briefes ist folgender :

Du feierst am 20.d.M. Deinen 60^{sten} Geburtstag. Du weisst, jeder Sänger und erst recht solche, die sich um die Sängersache verdient gemacht haben, werden am Vorabend dieses Tages mit einem Ständchen geehrt. Du hast mir vor einigen Wochen einmal gesagt, dass Du diese Ehrung nicht haben willst. Nun mein Lieber, ich bitte sehr darum, Deinen Standpunkt zu ändern. Mache nicht das nach, was der "Grosse" (hat mir übrigens bereits schon Schwierigkeiten gemacht) aus dem gleichen Anlass tat. Lass uns die Freude. Die Vorstandschaft hat beschlossen, dass wir unter allen Umständen singen. Im allgemeinen sagt man dies dem zu Ehrenden nicht. In Deinem Falle muss jedoch in dieser Hinsicht klar gesehen werden. Du musst orientiert sein, weil Du ja nicht am Platze wohnst. Also pass auf:

Dein Geburtstag ist am 20. Februar, an einem Dienstag. Wir hätten also am Montag Abend zu singen. Das geht aber nicht, weil Du nicht da bist unter der Woche. Wir werden das Ständchen, deshalb entweder am Samstag den 17. oder Samstag den 24. Februar vor Deiner Wohnung in Murg durchführen. An einem dieser Samstage bist Du doch sicher daheim, zumal Du Murg schon lange nicht mehr gesehen hast und Dich Deine Familie schon mehrere Sonntage erwartet hat, wie mir gestern Deine Frau erzählte, der ich allerdings von dem Ständchen nichts sagte.

Schreibe mir also bitte postwendend an welchem Samstag Du da bist. Irgend welche Ausreden gibt es nicht. Die Sache wird durchgeführt. Wir haben heute das Führerprinzip.

Herzliche Grüsse

Dein